

LSU: Starker Auftritt bei Stadtfest und CSD

Zum lesbisch-schwulen Stadtfest rund um die Motzstraße am 18. und 19. Juni und zum Christopher Street Day (CSD) am 25. Juni werden rund 1 Mio. Besucher erwartet. Fernsehen und Printmedien berichten bundesweit. Die CDU und die LSU sind dabei. Unter dem Motto „Europa. In Vielfalt vereint. – Mitmachen macht Freu(n)de.“ beteiligt sich die LSU Berlin an zwei der größten lesbisch-schwulen Ereignisse in Deutschland. Im Wahlkampfjahr 2005 wird die politische Bedeutung noch

größer als im Jahr zuvor sein. Die CDU und LSU tragen dem durch einen starken Auftritt Rechnung. „Wir werden unseren Gästen das inhaltliche und personelle Angebot der CDU näher bringen. Den Kandidaten für die vorgezogene Bundestagswahl geben wir die Möglichkeit, sich und ihr Programm einem großen Publikum vorzustellen“, so der Berliner LSU-Vorsitzende Jan Kayser. Die LSU organisiert mit dem Stadtfest und dem CSD quasi den Wahlkampfauftakt für die Berliner CDU. „Gemeinsam werden wir den Besuchern

eine Menge guter Gründe an die Hand geben, im September CDU zu wählen. Die CDU steht in jeder Hinsicht für den Blick nach vorne!“ Neben den Themen z. B. rund um Europa, Bildung, Familie, Gesundheit und Gleichberechtigung geht es auch um den Spaß an der Sache. „In einem entspannten und lockeren Umfeld lassen sich Positionen und Inhalte gut vermitteln. Mit unserem Auftritt zeigen wir, dass die CDU Berlin eine aufgeschlossene, unverkrampfte und moderne Großstadtpartei ist. Und es darf auch gefeiert werden!“, meint

Gernot Sendowski, Pressesprecher der LSU Berlin. „Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Wie im letzten Jahr werden viele Mitglieder und Mandatsträger der CDU beim Stadtfest und beim CSD unsere Gäste sein.“

Lesbisch-schwules Stadtfest, 18. und 19. Juni 2005, rund um die Motzstraße Berliner CSD, 25. Juni 2005, 12:00/12:30 Uhr ab Ku'damm/Knesebeckstraße bis ca. 17:00 Uhr an der Siegessäule, CDU/LSU mit Wagen Nr. 9



Visa-Untersuchungsausschuss geht weiter

Der Visa-Untersuchungsausschuss des Bundestags muss fortgesetzt werden. Das Bundesverfassungsgericht gab einem Eilantrag von Union und FDP gegen das von Rot-Grün durchgesetzte vorzeitige Aus des Ausschusses statt.

Es verpflichtete das Gremium, die Zeugenvernehmung solange fortzusetzen, bis der Bundespräsident das Parlament auflöst. Anfang Juni hatte der

Visa-Untersuchungsausschuss mit rot-grüner Mehrheit beschlossen, die Beweisaufnahme zu beenden. Wegen der bevorstehenden Neuwahlen sei keine Zeit mehr, weitere Zeugen zu vernehmen. Wird jetzt doch noch Innenminister Schily befragt? Schily hatte die Visa-Politik des Auswärtigen Amtes unter dem grünen Minister Joschka Fischer von Anfang an in persönlichen Briefen geißelt, später hatte er dann aber

aus Koalitionsräsion seine Kritik eingestellt. Es wird spannend, ob der Ausschuss diese Mauselei zum Schaden des Landes noch klären kann. Die wenigen verbleibenden Schwergewichte der Regierung Fischer und Schily könnten noch kräftig ins Wanken geraten.



Berlin kann's besser - Machen Sie mit!

Vor- und Zuname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Telefax

eMail

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!

Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

CDU Berlin
Wallstraße 14A
10179 Berlin
Tel.: 0 30. 32 69 04 -0
Fax: 0 30. 32 69 04 -44
eMail: cduberlin@cduberlin.de



www.cduberlin.de

Anzeige